mittelbar mit deren Angelegenheiten beladen, so wird es noch meine Bemühung seyn, dieses Gefühl zu befördern; durch die Gemeinschaft welche ich mit dem Lieut. Gouverneur unterhalten werde, und das Verlangen welches ich überzeugt bin daß er hegt, mir in der Ausführung meiner Pflichten beizustehen, hoffe ich im Stande zu seyn dies zu thun. Aber zu der nämlichen Zeit muß ich meine Ueberzeugung wiederholen, daß die dringendste Nothwendigkeit herrscht, daß der künftige System von Regierung für die beiden Provinzen, mit so wenig Aufschub als möglich von dem königlichen Parlamente beigelegt werde; dann so lange dies nicht gethan, ist es unmöglich irgend einen Plan zur Verbesserung auszuführen, oder die Gemüther des Volks standhaft und ernsthaft auf ihre wahre und wichtige Interesse festzusetzen.

Ich habe die Ehre, ꝛc.

C. Poulett Thomson.

Der sehr Achtbare Lord John Russel, ꝛc. ꝛc.

[Aus der London Morning Chronicle.]

Der neulich verblichene Graf von Durham.

Der Verlust dieses wahrhaft ehrbaren und ausgezeichneten Staatsmannes, in einer Lebens-Periode worin die Geistes und Seelenkräfte gewöhnlich die höchste Stufe ihrer Vollkammenheit und Stärke erreichen, und worin nach dem gewöhnlichen Laufe der Natur Er noch vielen Jahren hätte entgegensehen können, hat eine allgemeine Trauer verbreitet.

Von Allen welche einen Antheil an seinen politischen Grundsätzen genommen, welchen Er vom ersten Augenblick seines Ueberganges in's politische Leben, ohne auch nur einen Nagel breit davon abzuweichen, getreu blieb, muß nothwendig sein Tod als ein großer Verlust angesehen und empfunden werden. Doch nicht allein diese ausgedehnte Menschen-Klasse ist es, welche dem hingeschiedenen Grafen von Durham Hochachtung zollen, sondern auch sogar Diejenige welche in politischer Hinsicht mit Ihm keineswegs übereinstimmten, halten seinen Charakter in hohen Ehren, und nehmen mit den Anverwandten, des in's bessern Leben übergegangenen, an seinem Verlust den herzlichsten Antheil. Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, daß Alle annehmen und einstimmig behaupten: der Graf von Durham sey mit ausserordentlichen Naturgaben, welche von seiner zarten Jugend auf, sorgfältig ausgebildet wurden, versehen gewesen. Nur äusserst selten hat man seine Entscheidung in Sachen von einiger Wichtigkeit mangelhaft und unrichtig gefunden. Seine schnelle, feine und durchdringliche Einsicht und Beurtheilungs-Kraft machten Ihn zu einem schleunigen Beantworter der beschwerlichsten Fragen, und ließen Ihn augenblicklich darüber ein richtiges Urtheil fällen. Keiner unter Allen welche den Verewigten kannten, läugnet u. verkennet, daß sein besonderer Scharfsinn Ihn sogleich die Eigenschafte Derjenigen kennen ließ mit welchen Er in nähere Verbindung trat, und daß man weniger tauglichere Männer, zur Bekleidung besonderer Aemter oder anderer Verrichtungen habe ausersehen und wählen können als Er. Nachdem Er auf ein Mal einen Mann in seiner ganzen Umfassung sorgfältig durchblickt, und seine Fähigkeiten erkannt hatte, war es ferne von Ihm denselben zur Aufbiethung aller seine Kräfte, in verschiedenen Einzelnheiten, welche auch der thätigste Geschäftsmann nicht einmal aus dem Wege zu räumen nicht im Stande ist, nöthig aufzufordern; sondern Er bediente sich selbst vielmehr seiner eigenen Geschicklichkeit diesen Beschwerden abzuhelfen und sein ausgestrecktes Ziel zu erreichen. Wegen diesen glücklichen Eigenschaften, welche Er in einem so hohen Grade besaß, daß Er mit der größten Schnelligkeit die ausgedehntesten Ansichten zu vereinigen, und auch die tauglichsten Mittel dieselbe auszuführen zu wählen wußte, sind wir Ihm höchst verbunden für den Bericht über Canada, der eine der meisterlichsten und größten Ueberfichte so je ein Staatsmann über ein Land gemacht, das an allerley Unregelmäßigkeiten kaum seines Gleichen hatte. Herr Durham kannte nicht nur den Mann welcher nützlich seyn konnte, sondern wußte sich auch seine Achtung und Anhänglichkeit an Ihn für immer zu verschaffen, dann kein Mann war je beliebter und geschätzter bei Allen, welche mit Ihm in Verbindung standen als Er.

Allein was bei allen diesen Vorzügen seiner hohen Geistes noch einen besondern Werth beilegte, war seine unumschränkte Aufrichtigkeit und treue Bürger und Vaterlandsliebe. Von seiner ersten Erscheinung auf der politischen Laufbahn bis zu seinem letzen Athem-Zuge, ist noch nie ein Mensch auf den Gedanken gerathen an seiner Rechtschaffenheit und festen Anhänglichkeit an seinen gewissenhaften Ueberzeugungen im geringsten zu zweifeln. Mittlerweile war Er bei seiner standhaften Entschlossenheit auch nachgibig und großmüthig, und wenn Er sein Recht behauptete, nach seiner eigenen Ueberzeugung urtheilen und handeln zu dürfen, verwehrte Er das nämliche Recht auch keinem Andern, nach eigenen Ansichten zu urtheilen für sich selbst; daher, was für unfreundliche Gefühle und Aeusserungen, seine strenge Ausdrücke über ungleichen Ansichten mit seinen politischen Opponenten auch immer bei denselben hervorbringen mogten, so waren sie doch immer begleitet von unbezweifelter Aufrichtigkeit und Biedersinn, und auch von der Erhabenheit ihres Inhalts, und einer redlichen Absicht. Wir glauben mit Zuversicht daß unter Aemtern Inhabern nicht Wenige sich befinden werden, welche den Verlust dieses großen Staatsmannes aufrichtig betrauern. Indessen wenn man sich über seinen Tod in Pallästen grämet, so wird derselbe auch nicht weniger in geringern Wohnungen der Gegenstand einer tiefen Trauer seyn; diese wird um so ausgedehnter und allgemeiner, je mehr man der Oertlichkeit nahet, wo sein ungehemmtes Ver-

mögen Ihm Einfluß verschafte und man Ihm seiner erhabenen u. freigebigen Natur wegen fürstlichen Ehren erwies. Nicht weniger als in England schätzte und liebte man Ihn auch in Rußland und Canada. Das Ansehen seines Landsmannes in St. Petersburg gewann allda durch das ausgezeichnete gütige Benehmen des Lord Durham gegen denselben, einen bedeutenden Zuwuchs; und seine Abreise von Canada wurde als ein national Unglück betrauert, u. eben dieses legte für Ihn das größte aller Zeugnisse ab, daß Er ein gutes Herz hatte u. ein scharfsinniger, kluger Staatsmann war. Die englische Kaufleute in St. Petersburg werden sich lange noch seiner großmüthigen Gastfreiheit und seiner steten Bedachtsamkeit auf ihr Interesse erinnern; und in ganz Britisch Nord-Amerika wird sein Name nie ohne die wärmsten Dankgefühle ausgesprochen werden, die einem Manne gebühren Den Es stets als den Begründer seines Glückes und seiner Wohlfahrt halten und ansehen muß, indem es Ihm gelang die Quell zu entdecken vermöge welcher allein, der verwandtschaftliche Verein zwischen der Colonie und den benachbarten Staaten, zu beiderseitigen Vortheilen in's Leben gerufen u. erhalten werden kann. Auch wird das engliche Volk nie vergessen, daß es die große Wohlthat einer weisern und ausgedehntern Verwaltung in unseren Colonien den köstlichen Bemühungen und viel umfassenden Ansichten des Grafen von Durham zu verdanken habe. Von den Widerwärtigkeiten welche Er persönlich bei diesem Segensvollen Unternehmen, zu erdulden hatte, und derer Ursachen wollen wir blos darum ein Wörtchen erwähnen, weil daraus einer der feinsten seiner Charakter-Züge hervorleuchtet. Was auch immer Ihm, diese Unannehmlichkeit zugezogen, und so sehr Er als Individuum (Einzelner) die Ihm zugefügte Ungerechtigkeit empfunden haben mag; so ist es dennoch gewiß, daß Er in Ausübung seiner politischen Verwaltungen an seinem politischen Einflüße nichts verlohren und eingebüßt habe. Er mag wohl die Vernachläßigung seiner Person und den Undank mit welchem man Ihm begegente herbe empfunden haben, dem ungeachtet veränderte Er seinen übereinstimmenden Geschäftsgang nicht, und ließ nicht den geringsten Argwohn zurück, daß, dadurch, daß seine politische Mitgenossen von Ihm ausrissen, Er deswegen von der Reinheit seiner Grundsätze abweichen würde oder abgewichen sey. Er widmete sich ganz dem Wohl seines Vaterlandes. Seine Bemühungen waren einig und allein auf das allgemeine Beste gerichtet. Dieses zu befördern war seine alleinige Absicht. Niemals hat man Ihn hören seine Gegner in politischen Grundsätzen und Meinungen heimlich tadlen, vielweniger verachten. Sein ganzes Herz war für die Rechtssache des Landes und alle seine Wünsche und thätiges Wirken bezweckten nur dessen Wohlfahrt und Glück.

Der Graf von Durham wurde geboren am 12ten April 1792. und war in seinem 41ten Lebens Jahre. Sobald Er in 1813 Majoran (mündig) wurde fieng Er an seinem Vater-Lande vorzustehen und nützlich zu werden. Er trat alsdann mit kräftigen Empfehlungsschreiben versehen in's öffentliche Leben, von dem seligen Angedenken seines Vaters, welcher als Represemtant der Stadt Durham im Parlamente saß und Gehülfe und Mitgenosse des Mr. Fox, des Grafen Grey und anderer damaligen ausgezeichneten Patrioten war, und in dem frühzeitigen Alter von 33 Jahren mit Tode abgieng. Der Graf von Durham war erst 5 Jahre alt als Er seiner Vater verlohr. Lord Durham trat in's Parlament in der kritischen Periode wo die alte Tory Macht durch an den Taglegung alles auswärtigen Anscheines der Lebenskräfte, anfing einen innerlichen Sturz zu spüren. In diesem Zeitpunkte war Er ein erklärter Gegner des Torythums.

Als die hiesige Waschington Garde, die auf dem Dampfschiffe Chesapeake am vergangenen Dienstag, eine Vergnügungs-Reise dem Niagara hinunter nach den Fällen machte, von da zurückkehrte, wurden von der schwarzen Schildwache zu Waterloo, und noch mehreren schwarzen Soldaten, die daselbst stationirt sind, etwa 10 Schüsse auf das Bott gefeuert. Was die Neger bewog dies zu thun, ist nicht bekannt, es müßte denn seyn, daß sie es wegen dem Foppen eines der Schiffsjungen im Vorüberfahren gethan hätten. Es ward Niemand dabei beschädigt. Wie seitdem vernommen, wurden diese Neger sogleich von den canadischen Behörden zur Untersuchung eingezogen. [Buf. Welth.

Am verflossenen Samstag ereigneten sich zwei Unglücksfälle in hiesiger Stadt. Frühe am Morgen fiel ein Mann von einem schwer geladenen Wagen, und brach das Genick, woran er seitdem gestorben. Der andere Fall war, daß ein Haufen Dielen umfiel, und einem deutschen Arbeiter beide Beine erwischte. Beide Beine des Letzteren wurden gebrochen. (Buffalo Weltbürger.

Deutsche Einwanderer.

Die Neu York Sonne sagt:—„Wir sind durch den Agenten der Deutschen Gesellschaft, berichtet werden, daß seit dem 2ten Tag März 1840, mehr als 14,000 Deutsche Einwanderer in diesem Hafen (Neu York) angelangt sind, die beynahe alle sogleich nach dem Westen abreißten, um die Ländereyen zu bewohnen, die sie in den neuen Staaten und Gebieten gekauft haben, oder für sie gekauft worden sind.

Wer ist der Eigner?

Ein fremdes Schwein hält sich schon seit letztem Frühjahr bei dem Unterschriebenen auf. Der wahre Eigner desselben wird ersucht sein Eigenthum zu beweisen, und dasselbe gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei

Johann C. Weber.

Woolwich, Sept. 17, 1840. 4-3

Post-Anstalten.

Wir haben Anstalten getroffen mit dem Postreiter, um den kommenden Jahrgang hindurch, die Glasgow und Berliner Packete Zeitungen zu tragen, für einen Schilling (12 Cents) des Jahrs (d. h. die einzelne Zeitung,) welches nun auch der Preis ist von den übrigen Packeten welche er trägt. Verlangen nun einige welche es angeht, ihre Zeitungen nicht auf diese Weise, (wir haben hier nur Bezug auf Diejenigen welche ihre Zeitungen durch erwähnte Packete erhalten,) so berichten sie uns sobald davon. Wir hoffen aber zuversichtlich, daß keine derselben eines Schilling's wegen dieser großen Bequemlichkeit entbehren werden.

Wegen den vielen einlaufenden Klagen, daß die Leute in Wilmot ihre Zeitungen nicht regelmäßig erhalten, haben wir uns ebenfalls entschlossen, Anstalten zu treffen, wodurch sie ihre Zeitungen regelmäßig erhalten können. Zu diesem Entzweck gedenken wir eine Post zu errichten, welche zwischen hier und dort laufen und den Weg regelmäßig so oft machen soll als unsere Zeitung herauskommt, d. h. wenn all unsere Subscribenten in Wilmot, und alle diejenigen welche ihre Zeitungen durch Herrn Rummelharts Pack erhalten, willens sind individuell 25 Cents des Jahrs zu bezahlen für die Zeitungen so zugesandt zu haben. Wenn aber einige—ja nur ein einziger derselben—sich weigert diese Summe zu bezahlen, so kann nichts aus der Sache werden, indem wir, wenn sie auch alle die Sache unterstützen, dennoch nicht für unsere Mühe bezahlt werden. Wir hoffen aber sie werden alle wie ein Mann, ihres eigenen Vortheils und Bequemlichkeit wegen, die Sache unterstützen. Finden sich aber dennoch einige welche nicht Willens sind dies zu thun, so berichten sie uns sobald davon.

Die Packete Zeitungen welche diese Post tragen soll, sind diejenigen welche bisher bei den Herren Rummelhart, Martin Merklinger, Pfarrer Peter Schneider, Peter Wilker, und Adam Feik abgelegt worden sind—der Pack des letztern soll ebenfalls bei Herrn Wilker abgelegt werden. Diese Post soll auch Briefe tragen. Preis 2 Cents das Stück, immer vorauszubezahlen wo sie abgegeben werden. Briefe an den Herausgeber dieser Zeitung, frei. Wo Briefe abgegeben werden können, werden wir sobald als wir sehen daß die Post einen Fortgang hat, bekannt machen.

Zu verkaufen

Eine schätzbare Plantasche durch Privat-Handel,

Nämlich: Lotte No. 39 in dem Deutschen Theil von Woolwich Taunschip—bestehend aus 150 Acker Land—mehr oder weniger—welches gut mit Cedernholz versehen ist, und an die Plantaschen von Johann S. Brubacher, Samuel Heffmann und noch Anderer mehr gränzt.

Die Verbesserungen sind 80 Acker geklartes Land, welches theils mit Cedern-Riegel in 7 Felder eingetheilt ist—(wovon 6 vermittelst einer Straße mit einer Tränke in Verbindung stehen;) ein ein-stöckiges beschlagenes Blockhaus und alte Blockscheuer; ein Brunnen nahe der Hausthüre, welcher nahe der Scheuer eine treffliche Tränke formirt, und ein junger tragender Baumgarten.

Sollte besagtes Eigenthum nicht vor dem 5ten November nächstens verkauft werden, so soll es dann auf öffentlicher Vendu verkauft werden. Kauflustige melden sich bei dem Eigner auf dem Platz.

Johann G. Martin.

Woolwich, September 17, 1840. 4-3

Nachricht.

Kam zu dem Unterschriebenen, vor ungefähr zwey Wochen, ein französisches Pferdchen, (Frensch Pony) ungefähr 13 Hand hoch—von dunkel kastanienbrauner Farbe, mit einem weißen Stern auf der Stirne und weißen hintern Fuß. Wer in dieser Creatur sein Eigenthum beweisen kann, ist ersucht solches zu thun, die Unkosten zu bezahlen, und dasselbe ohne Aufschub abzuholen

Levi Bechtel.

Waterloo Taunschip, August 20, 1840. 3-3

Anzeige.

Der Unterschriebene, wohnhaft in der Stadt Berlin, zeiget hiermit seinen frühern Kunden und dem Publikum überhaupt ehrerbietigst an, daß er gesonnen ist künftighin das Schumachergeschäft zu betreiben. Solchen welche ihn mit Arbeit begünstigen, wird er bereit seyn auf das Beste zu dienen—sowohl mit Pünktlichkeit als mit guter Arbeit.

Cyrus Sauers.

Berlin, Sept. 2, 1840. 2-3

Zu verlehnen,

Eine Sägmühle und 50 Acker geklartes Land, wie auch eine Strecke wildes Fichten (Pein) Land. Auf dem erstern (dem geklarten Lande) sind errichtet ein gutes Wohnhaus und eine gute Scheuer.

Das obige Eigenthum liegt ungefähr eine Meile von der Stadt Berlin, an der Straße welche von jener Stadt nach Wilmot führt; und wird auf vortheilhafte Bedingungen verlehnt, auf einen zeitraum von drei Jahren. Um fernere Auskunft wende man sich an

Samuel Bauers.

Waterolo Taunschip, Sept. 1, 1840. 2-bv

Nachfrage.

Wo sind Johann und Catharina Hanft, aus Landgericht Kissingen, Unter Franken, Königreich Baiern, die im Jahr 1833, nach den Vereinigten Staaten einwanderten, und vor 2 Jahren in Cincinnati, Ohio, wohnhaft waren? Unterschriebener aus Wollbach, Landgericht Kissingen, der nun schon seit einem Jahre in Amerika ist, wünscht sehr, Nachricht von ihnen zu erlangen; sie werden deswegen ersucht an ihn zu schreiben, unter der Addresse von Andreas Schleret, care of Johann Raab, Columbus, Ohio.

Andreas Schleret.

August 18, 1840.

Wechselblätter werden ersucht obigen Aufruf gefälligst aufzunehmen, wofür wir ihnen zu jederzeit eine ähnliche Gefälligkeit leisten werden.

LIST OF LETTERS,

REMAINING in the Waterloo Post-Office, the 5th of Sept. 1840.

Adam A. jr.	Brown Mr.
Bauman Moses	Bugen James
Carroll John	Eby Samuel
Gray Mariah	Gaukle Frederick
Grove George	Good David
Henrett George	Hamble Samuel
Hassbauer John	Hale Wm.
Jamblet John	Kuns Frederick
Lautenschlag, Phil.	Muller Matheus
Mrs. Eby	Mr. W. Weoh
Maier Abraham	Miller J John
Miller G. Frederick	Paulen George
Smith James	Snyder George
Steckly John	Shupe Jane Mary
Smith Alexander	Schroller John
Schmaus Widdow	Stauffer Abraham
Thomson John	Treaus Henry

Weaver Solomon.

DANIEL SNYDER, P. M.

Vergiß mein nicht, so will ich Euer auch nicht vergessen.

Ich habe eurem Wort getraut—
Ich hab' ein neues Haus gebaut.
Jetzt mögt' ich es auch fertig machen,
Dazu brauch' ich nun viele Sachen.
Für eure Kundschaft dank' ich Ihnen,
Und mögte Euch auch ferner dienen.

Georg Eby, Gelzr.

Berlin, Sept. 1, 1840. 2-3

Oeffentliche Versteigerung.

Der Unterschriebene, wohnhaft ungefähr eine halbe Meile westlich von der Stadt Waterloo, bietet zum Verkauf an auf öffentlicher Versteigerung,

Am Samstag, den 26sten September, nächstens,

Folgendes Eigenthum, nämlich:

Ein Pferd; einen zwei Gäuls-Wagen; Pferdegeschirr für zwei Pferde sammt einer Geißel und Leine; einen zwei Gäuls-Schlitten u. einen Holz-Schlitten; einen Kotter (einen einspännigen Spazier-Schlitten) sammt dem Geschirr dazu; einen Sattel und Zaum; 2 Milch-Kühe und 2 Rinder; ein Joch Ochsen; 2 Ochsenjöcher—eines für alte und das andere für junge Ochsen; einen Pflug u. eine Egge; 5 Stück Schweine und 12 Stück Schafe; eine Windmühle und eine Strohbank; Grassensen; ein Fruchtreff; Mist- u. Heugabeln; 6 Kühketten; einen Schiebkarren, einen Schleifstein und eine Schrotflinte; ein Paar Heuleitern; eine Blockkette und eine Vorspanns Kette; einen Küchenschrank; 2 Zuckerkessel; Ständer und Fässer; eine Stubenuhr; und noch andere Artikel zu weitläufig anzuführen. Ein Jahr Credit wird gegeben auf gute Versicherung. Die Vendu soll anfangen um 10 Vormittags, alsdann soll gehörige Aufwartung gegeben werden von

Jacob Frey.

Waterloo Taunschip, August 25, 1840. 1-3

THE BATTLE OF QUEENSTON.

☞ The Editor of The Patriot purposes (if sufficient encouragement be given) to publish in a foolscap octavo volume, a History of the Battle of Queenston. The work will contain a full account of the Military operations on Queenston Heights, a brief sketch of the War with the United States in 1812 and '13, a Memoir of Gen. Brock, and a comprehensive account of the late proceedings to provide for the re-construction of the shattered Memorial erected to his memory.

The profits of the work will be made a subscription towards the fund for rebuilding the Monument.

☞ Communications and copies of public or private documents (post paid,) and the loan of Books on this subject, are respectfully solicited from the surviving associates in arms of the gallant Hero.

☞ Editors of papers are requested to give the above two or three insertions, in which case a copy of the work will be furnished them.

Subscriptions for the above highly interesting Work, will be received at the Morning Star Office, & duly transmitted to the Office of the PATRIOT at Toronto.

EXCHANGE-OFFICE.

THE Subscriber has commenced business of an Exchange broker, at his office on New Street, (adjoining the Bank of the People.) where he will always be prepared to give the highest premium for Gold, Silver, and New York Safety Fund notes. Exchange on London and New York and all kinds of uncurrent money bought and sold.

F. HINCKS.

Toronto, 7th July, 1840.